Soldatenweihnacht 1941

Autor(en): **Mü.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **46 (1941-1942)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-314342

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tasievolles Geschehen ab, in dem Kinder der verschiedenen Altersstufen ihren Part finden. Mehrere Tanzeinlagen bieten Gelegenheit, rhythmische Szenen einzustudieren.

Das zweite Stück stammt von Rosa Schürch-Nil und heisst « D' Zwärgli vom Haslital. Es luschtigs Spil für Chinder ». Hier werden in lustigen, treffenden Mundartversen die Volkssagen von den hilfreichen und neckischen Zwergen dramatisiert, anknüpfend an die Schularbeit zweier Kinder, die das Gedicht von den Haslitaler Zwergen lernen. Wie aus dem Alltag das Märchen hervorgeht, ist ein bühnenmässig wirksamer Einfall, der den Spielern und der Regie hübsche Aufgaben stellt und bei Aufführungen grosse Freude machen wird.

Soldatenweihnacht 1941

Wiederum ist es die Jugend, die der diesjährigen Soldatenweihnacht eine besondere Note verleiht. Wie 1939 werden die Kinder einen kurzen Weihnachtsgruss dem Päckli beilegen. Die farbenfrohen Kuverts und Karten, welche den Schulen zum Kauf angeboten wurden, finden sehr guten Absatz.

Die Jugend unterstützt derart moralisch und finanziell die Weihnacht unserer Feldgrauen und bekundet so im Namen des ganzen Volkes ihre Dankbarkeit. Wer es ihnen gleichtun will, der hat Gelegenheit auf Postcheckkonto Nr. III 13 380 einen beliebigen Betrag einzuzahlen. Trotzdem keine Geldsammlung durchgeführt wird, sind freiwillige Beiträge stets willkommen.

Weihnachtskarte und Soldat. Diese « Weihnachstkarte » gefällt uns einfach nicht ! Warum denn nicht ? Das ist eine Reklame für Wintersportplätze; wenn der Soldat sie zu Weihnachten erhält, wird er denken : Also dazu steh ich in Wind und Wetter an der Grenze, dass die drinnen sich möglichst lustig machen können, dass sie mit fastnächtlichen Gesichtern sich toll und voll freuen ? Diese Karte muss den Soldaten zornig stimmen.

Aber wenn wir sie ablehnen, erhält er ja auch unsern Beitrag für sein Weihnachtspaket nicht ! In der Folge regneten die Zwanziger nur so daher; die Lehrerin spendete Karten und Enveloppen. Aber was soll man denn schreiben und zeichnen, dass der Soldat wirklich Freude daran hat ? Wenn man gar nichts anderes weiss, kann man einfach schreiben : « Lieber Soldat, auch ich denke an dich », riet eine Schülerin und fand Anklang damit. Was bis jetzt herausgekommen ist, sieht so hübsch und originell aus und tönt so lieb, dass ich mich als Soldat wirklich freuen würde. Hoffentlich sind der Herr Oberst und das Komitee nicht böse. *Mü.*

(Es sind inzwischen weitere Proteste gegen diese « Weihnachtskarte », die von den Kindern vielerorts überklebt wurde, bei der Redaktion eingegangen.)

„Kolleginnen, versichert Euch gegen Krankheiten und deren Folgen bei unserer Berufskasse, der Schweiz. Lehrerkrankenkasse, bevor es zu spät ist! Sie wird Euch in kranken Tagen ein treuer Helfer sein. Jedwede Auskunft erteilt bereitwillig das Sekretariat der Schweiz. Lehrerkrankenkasse, Beckenhofstrasse 31, Zürich".